

Hofrat Dr. Rudolf Marešch.

In eifriger Betätigung auf zahlreichen sozialen Gebieten vollendete Hofrat Marešch am 11. d. sein sechzigstes Lebensjahr. Schon auf der Universität war er im Jahre 1876 als Führer der deutschen Studentenchaft ins öffentliche Leben getreten und hatte dann 1880 an der Gründung des Deutschen Schulvereines teilgenommen. Im selben Jahre trat er in das Bureau der Wiener Handelskammer ein. 1892 übernahm er dessen Leitung und führte sie bis 1907. Durch mehr als zwanzig Jahre war er Mitglied der Wiener Gewerbebeschulungskommission und Gewerbebeschulungsinspektor, seit 1896 auch Generalsekretär der Kaiser Franz Josef-Stiftung für Volkshöhlen, und als solcher hatte er Gelegenheit, sich mit den Fragen des Kleinwohnungsbaues praktisch zu befassen. Die treffliche Organisation sowie die großen Verwaltungserfolge dieser Stiftung sind vorwiegend sein Werk. In der Zentralstelle für Wohnungsreform, deren Obmann Marešch seit ihrer Begründung im Jahre 1907 ist, erhielten diese Bestrebungen eine weitere Grundlage. Im Wohnungsausschuß der Gemeinde Wien, im Gemeindevorstand von Hinterbrühl als Obmann des dortigen gewerblichen Fortbildungsausschusses beteiligte er sich erfolgreich an kommunalen Arbeiten, und seit Beginn des Krieges fand er Gelegenheit, seine reichen Erfahrungen einer Reihe von Fürsorgeorganisationen zur Verfügung zu stellen. Allen Volkshöhlen- und Kunstförderungsbestrebungen leiht er seine tatkräftige Unterstützung.

In einer in den Bureauräumen der Stiftung für Volkshöhlen mit Hinblick auf den Ernst der Zeit in möglichst schlichter Form am Freitag nur im Kreise seiner engsten Arbeitsgenossen und intimsten Freunde vorgebrachten Begrüßung des Jubilars fand die Würdigung seiner großen Verdienste herbeden Ausdruck.

Sektionschef Dr. v. Berger beglückwünschte Hofrat Dr. Marešch namens des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung für Volkshöhlen und überreichte als Ehrengabe eine Adresse und Kassetten mit vom Maler Bendl ausgeführten Aquarellbildern, welche die Wohnungsanlagen der Stiftung darstellen.

Oberbaurat Julius Koch überreichte die Adresse der Vorstandsmitglieder der Zentralstelle für Wohnungsreform in Oesterreich und würdigte die großen Erfolge, welche diese Körperschaft unter Leitung des Hofrates Marešch erlangte.

Reichsratsabgeordneter Dr. Gustav Groß erinnerte daran, daß Dr. Marešch dem Deutschen Schulverein seit 35 Jahren ununterbrochen als Berichterstatter, Obmannstellvertreter und Aufsichts-

rat angehört und in guten und bösen Zeiten stets treu zu ihm hielt.

Direktor der Bodenkreditanstalt Dr. Reich begrüßte den Jubilar als Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbaue und verwies darauf, daß Marešch es verstanden, die Ueberzeugung zu schaffen, daß auch das Großkapital sich wohnungspolitisch mit Erfolg betätigen und den gemeinnützigen Wohnungsbaue fördern könne.

Regierungsrat Dr. v. Layenthal gedachte der fast dreißigjährigen Wirksamkeit des Hofrates Dr. Marešch im Bureau der Wiener Handelskammer, wo es ihm gelang, die stets wachsenden Aufgaben der Handelskammer entsprechend auszugestalten, der Beamtenchaft die reale Grundlage ihrer Dienststellung zu sichern, der Kammer im neuen Bureauhaus eine Beispiel gebende Arbeitsstätte zu schaffen. Er überreichte eine Adresse des Kammerbureaus.

Geheimer Rat Dr. v. Wittel begrüßte den Jubilar namens des Wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde Wien für Privatangelegenheiten der Einberufenen, dessen Begründung und umfassende Tätigkeit Hofrat Marešch nach jeder Richtung erleichterte und durch dessen eifrige Mitarbeit dem Bureau die großen Erfolge zugunsten der durch den Krieg Betroffenen ermöglichte.

Dr. Friedrich Frey überreichte im Namen eines Kreises von Freunden, Mitarbeitern und Verehrern ein meisterhaft von Professor Schmuizer in Radierung ausgeführtes Bild des Jubilars zur Erinnerung an dessen fast vierzigjährige gemeinnützige Tätigkeit in allen Zweigen sozialer und humanitärer Fürsorge. Er pries Marešch' Charakter, seine Popularität und Uneigennützigkeit sowie Bereitwilligkeit, seine reichen Erfahrungen in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen; er hob hervor, daß Marešch die Frauenarbeit in die öffentlichen Dienste eingeführt hat, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß seine erfolgreiche Tätigkeit auch in Zukunft nicht erlahmen möge.

Kaiserlicher Rat Spiegel sprach für die Beamtenchaft und die sonstigen Angestellten der Stiftung für Volkshöhlen und die Fürsorge, die Marešch seinen Untergebenen stets angedeihen ließ, den besten Dank aus und übergab namens der Beamtenchaft ein summa reiches Andenken.

Hofrat Dr. Marešch dankte gerührt für die ihm gewordenen Anerkennungen und verwies darauf, daß es in dieser ersten Zeit, in der über das Schicksal der Völker und Staaten entschieden wird, wohl nicht am Platze sei, sich mit dem Lebensschicksal eines einzelnen zu befassen. Er glaube nur seine Bürgerpflicht als Deutscher und Wiener erfüllt zu haben, wenn er sich seit jeher an den nationalen, sozialen und Bildungsbestrebungen aktiv beteiligt habe und bemüht gewesen sei, durch die Tat zu beweisen, daß auch die Kleinarbeit auf allen Gebieten für das eigene Volk fruchtbar gemacht werden könne und daß auch hier die Deutschen Oesterreichs einen hervorragenden Platz im deutschen Kulturleben beanspruchen dürfen. Er habe sich dabei stets des Dichters ersten Spruch vor Augen gehalten: „Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als ein dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an.“ Die Erfolge seiner Betätigungen habe er aber dadurch erzielt, daß es ihm stets geglückt sei, Verständnis für seine Anregungen und treue Mitarbeiter zu finden und in gemeinsamer Arbeit den großen Zielen zuzustreben. Wenn jeder die Ueberzeugung habe, daß er sein Bestes dem Gemeinwohl widmen müsse und nicht ermatten dürfe, dann sei nicht daran zu zweifeln, daß wir durchhalten.

Außer den Rednern hatten sich zur Begrüßung unter andern eingefunden von Seiten der Stiftung: die Kuratoren Geheimen Räte Dr. Klein und Graf Widenburg, Hofrat v. Philippovich, Herrenhausmitglied Faber, Ministerialrat von Bichler, Baurat Bressler und die Beamtenchaft; von der Zentralstelle für Wohnungsreform: die Vorstandsmitglieder Hofrat Dr. v. Meinzigen, Sektionsrat Dr. Bauer, Magistratsrat Dr. Ehrenberg, Oberkommissar Dr. Mayer, Kommerzialrat Otto Kanis, Dr. v. Sagasser, Frau Beer-Angerer, Frau Dr. Scheu-Ries, Gemeinderat Dr. v. Dorn, Finanzsekretär Dr. Goebel, Dr. Forchheimer und das Kanzleipersonal; von der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbaue: Vorstandsmitglied Dr. Blich, die Architekten Otto Richter und Leopold Ramsauer; von der Handelskammer: Sekretär Dr. Pistor, Dr. Götzinger, Kanzleidirektor Bichl; vom Wirtschaftlichen Hilfsbureau: die Referenten Dozent Dr. v. Liszt, Dr. Sternberg, Dr. Stiahy und die Damen des Bureaus; von den persönlichen Freunden: Präsident kaiserlicher Rat Artaria, die Hof- und Gerichts-

advokaten Dr. Schwach und Dr. Mauthner samt Frau, Maler Bendl usw.

Der anwesenden Gattin des Jubilars Frau Karoline Marešch sowie dessen Schwester Frau Dr. Seissenberger wurden Blumen überreicht.